

## Gründungsrede auf dem JEF-Bundeskongress 2005

Rede des Landesvorsitzenden Jan Gadow zur Gründung der JEF-Thüringen:

"Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder des Landesverbandes der Jungen-Europäischen-Föderalisten in Thüringen,

Als Studenten haben wir uns längst an Europa gewöhnt: Unsere Kommilitonen kommen aus Polen, Österreich, den Niederlanden, wir verwenden deutsche Literatur ebenso selbstverständlich wie französische oder englische Texte. Unsere Dozenten kommen aus den baltischen Staaten oder Italien, an der Universität diskutieren wir Europa mit studentischem Eifer und es gibt kaum ein Teilgebiet – sei es „die Europäische Union und ihre Institutionen“ bis hin zu spezifischen Themen wie der „Europäischen Parteienlandschaft“ – das im Rahmen der Universität nicht angeboten wird.

Was uns zunehmend selbstverständlich vorkommt, die Freunde in Paris oder London, ist eine Entwicklung, die sich seit Jahren rasant entwickelt hat und weiter entwickelt. Das „Konstrukt Europa“, das vor einem halben Jahrhundert quasi auf dem Reißbrett entstanden hat, füllt sich mit Leben. Zaghafte wird von einer „europäischen Identität“ gesprochen, einem wir, das seinen nationalen Grenzen entwachsen ist. Zaghafte, so schreibt es zumindest der Thesaurus von MS Word, das ist ein Äquivalent für zaudernd, schüchtern. Aber zaghafte heißt eben auch, dass dort definitiv etwas ist, etwas, das wachsen kann und wachsen wird.

Anders als ich, der lange skeptisch war gegenüber Europa, der Europa als Ort des gepflegten Stillstands und bürokratischer Eintracht empfunden hat, bemüht sich die JEF seit über einem halben Jahrhundert äußerst lebendig und optimistisch um die europäische Integration. In Seminaren, Debatten, Treffen und Kampagnen wird der europäische Geist gelebt und verbreitet, das Seminar, an dem ich die ganze letzte Woche über teilnehmen durfte, vereinigte 29 Europäer aus acht Nationen. Einige Teilnehmer trugen T-Shirts mit dem Aufdruck „Die Leute mögen sagen, ich bin ein Träumer“. Das halte ich, trotz der zweifellos guten Absicht, die sich dahinter verbirgt, für unzeitgemäß. Wer gemeinsam am Frühstückstisch sitzt, gezeichnet von der letzten Party oder der nächtlichen Debatte über die Zukunft Europas, der träumt nicht, sondern der schafft, der tut, der hat keinen Traum, sondern ein Ziel, das Wirklichkeit werden soll und werden wird!

Kathrin, Felix, Patrick, Karola und ich, ergänzt von zwei freundlichen Leihstimmen, haben JEF-Thüringen gegründet. Wenn man bedenkt, dass ich außer Felix bis vor wenigen Monaten keines der jetzigen Gründungsmitglieder kannte, dann ist diese Entwicklung beachtlich. Wenn ich den Begriff „Entwicklung“ verwende – was impliziert, dass bereits eine Bewegung stattgefunden hat –, dann möchte ich bei dieser Gelegenheit Patrick und Kathrin noch einmal ausdrücklich danken. Patrick hat in einem Husarenritt eine modifizierte Thüringen-Satzung erarbeitet, Kathrin hat in impulsiver und konsequenter Art ein Team zusammengeschmiedet, das – nach meinem ersten Eindruck – alle Chancen hat, die Zukunft von JEF-Thüringen erfolgreich zu begründen. Dafür vielen Dank!

Was uns jetzt erwartet, das ist individuelle und gemeinsame Verantwortung, vermengt mit harter Arbeit. Wir werden ein Profil von „JEF-Thüringen“ ausarbeiten, Inhalte formulieren und uns mit den Positionen von JEF-Deutschland und JEF-Europa vertraut machen. Für uns, von denen keiner in Thüringen geboren ist, bedeutet das eine intensive Auseinandersetzung mit unserer Wahlheimat und es liegt eine spannende Aufgabe darin, wie wir Thüringen in Europa, beziehungsweise Europa in Thüringen integrieren und verkünden können. Wie wir

das tun, ob wir in Schulen für Europa werben, ob wir in Seminaren und Publikationen auf Europa aufmerksam machen, das werden wir mit Beginn des neuen Semesters in Jena beschließen. Fest steht bisher nur, dass ich mich als Landesvorsitzender des JEF-Thüringen auf die nächsten paar Wochen und Monate freue, in denen wir hoffentlich das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft gestalten.

Dankeschön"